

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 113 (1987)
Heft: 45

Artikel: Liebe Diana, lieber Charles!
Autor: Schnetzler, Hans H.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-620671>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

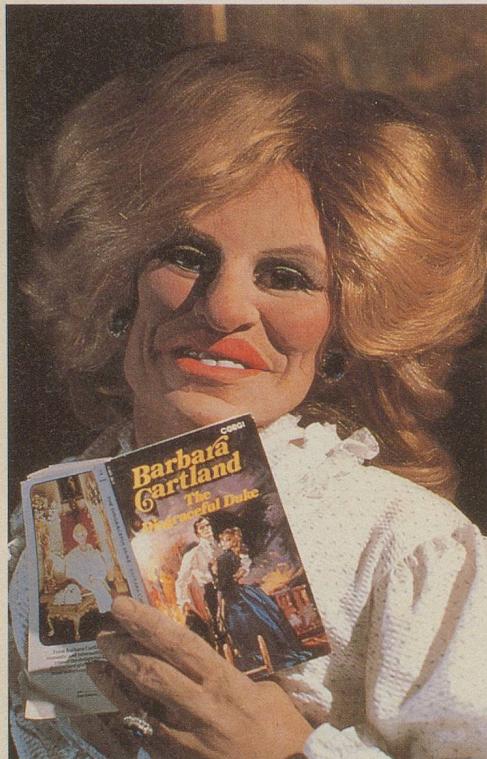
Download PDF: 15.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Liebe Diana, lieber Charles!

Von Hans H. Schnetzler

Dass es soweit kommen musste! Nachdem sie den üblichen Weg über englische Skandalblätter, deutsche Illustrierte bis zum *Blick* durchlaufen hatte, ist die ausführliche Meldung Eure Ehekrise betreffend sogar in der Tessiner Zeitung (eine Achtelseite gross!) *Giornale del Popolo* gelandet. Hier, in des Bischofs von Lugano eigenem Blatte, wird berichtet, wie Ihr Euch auseinandergelebt habt, nicht mehr miteinander sprechst und einander aus dem Wege geht. Ist das nun schon das verflixte siebente Jahr? Ja, wie die Zeit vergeht!



Während sich Lady Di in der grossstädtischen Atmosphäre Londons amüsiert, ...



... wandelt Prince Charles im schottischen Hochland über Heiden und Weiden, um auf andere Gedanken zu kommen.

Alle sprechen, tuscheln und spekulieren über Euch und Eure Zukunft – und keiner hilft. Das ist nicht die feine Art. Und schon gar nicht des *Nebelspalters* Art. Wir versuchen zu helfen, zu retten, was noch zu retten ist. Um Euch und nicht zuletzt auch allen Kollegen der mehr oder weniger bunten Presse zu helfen. Worüber sollten sie denn noch schreiben? Eben.

Gehen wir doch erst einmal der Ursache Eurer Krise nach. Am Anfang steht – der Stress! Das ist doch kein Leben, da müsste ein jeder zugrunde gehen! Wie Ihr beide das nun jahrelang ausgehalten habt! Wenn ich an Dich, Diana, denke!

Tag für Tag zehn-, zwölf-, gar siebzehnmal Kleider und Hüte wechseln, Discos, Heime und Spitäler besuchen, Bänder durchschneiden, Ehrenkompanien abschreiten, Soldaten streicheln und Waisenkindern ein, zwei blutige Beine zeigen – oder umgekehrt. Oder Du, Charles, der Du täglich zwischen 117 und 233 Hände schütteln und Reden lesen musst,

von denen Du weder Autor noch Inhalt kennst. Terrible. Das konnte nicht gut herauskommen.

Aber zum Glück ist es noch nicht zu spät! Und zum Glück seid Ihr beide ja nicht ganz mittellos. Warum versucht Ihr nicht, eines dieser verlassenen Häuser samt Umgebung, vielleicht anfangs nur mietweise, zu übernehmen, wie sie auch in Eurem Land noch zu finden sind? Legt Euch einen Garten an, vergesst Eure Renn- und Polopferde, vor denen Diana ohnehin Angst hat, und begnügt Euch vorerst einmal mit

ein paar Kaninchen und/oder Hühnern! Wie werden auch Eure reizenden Kleinen daran Freude haben! Und so, beim gemeinsamen Kochen, Abwaschen, Holzen, Heuen und Gärtnern wird ein gutes Wort das andere gute rufen, eine gesunde – Müdigkeit wird bei allen jeweils am Abend einkehren und sicher auch der jetzt schon so lange Zeit vermisste Friede, die altgewohnte Eintracht. Solltet Ihr dann trotzdem ab und zu Euch abends, wenn die Kleinen im Bett sind und im Kamin das typische englische Feuer knistert, etwas gelangweilt fühlen, dann schaut sie Euch wieder einmal an, die Videokassette von Eurer Hochzeit, die, so lange ist es gar nicht her, all unsere Mütter, Grossmütter, Tanten und Urgroßtanten zu Tränen gerührt hat. Wenn das denen gegenüber keine Verpflichtung ist, Eure Ehe wieder in den Senkel zu stellen!

Good luck – und lasst es uns wissen, wenn dann alles wieder in Ordnung ist. Ich möchte es nicht erst in einer zerlesenen Illustrierten beim Coiffeur lesen! So long.